



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Für die Kinder



F ü r d i e K i n d e r

Eine dankbare Ohrfeige

Vor einiger Zeit erhielt eine unserer Lehrerinnen von einem ihrer ehemaligen Schüler, welcher vor 30 Jahren unsere Schule in Maria-Ratschitz besuchte, einen Brief folgenden Inhaltes:

Ehrwürdige Schwester!

In meiner Jugendzeit mußten wir Knaben auch zu Dir in die Religionsstunde kommen; da hatte ich wieder einmal nichts auswendig gelernt aus dem Katechismus, und ich erhielt eine Ohrfeige von Dir. Ich schämte mich sehr, daß ich nichts gelernt hatte, doch hierauf wurde es besser. Ich merkte mir dieses, und heute nach 30 Jahren muß ich Dir noch danken dafür; jetzt erst sehe ich es mehr und mehr ein, daß Du nur unser Bestes wolltest. Inzwischen heiratete ich und bin nun immer als Katechet angestellt. Meine Tochter tritt nächsten Monat in ein Kloster ein. Du würdest mich nicht mehr wiedererkennen, denn ich bin jetzt schon grau geworden; doch kann ich es nicht unterlassen, Dir für Deine Strafe zu danken.

Bitte, bete für mich

Deinen Schüler

Fridolin Skakane.

✂

Meine lieben Kinder!

Weil die langen Winterabende schon nahen, möchte ich Euch diesmal einige Rätsel und Rechenaufgaben geben. Unsere kleinen Krausköpfchen in Afrika sind ziemlich Meister darin; ich weiß aber, daß unter unseren weißen Kindern auch nicht wenig kleine Schlauköpfe sind, davon möchte ich diesmal einen Beweis haben. Nun paßt auf:

1. Ein Händler kauft eine schlechte Kuh
Und einen blinden Gaul dazu.
Zwei Drittel von des Kindes Wert

Beträgt der Preis vom alten Pferd.
 Der Kauf war schlecht, und doch am End'
 Gewinnt der Mann noch zehn Prozent.
 Darüber war er hocheifreut
 Und sprach: „Der Handel trug mir heut'
 Gerade dreißig Groschen ein.“
 Was mag der Preis der Tiere sein?

2. Wilhelm fragte seinen Onkel Paul: „Kannst du mir schnell sagen, wieviel der dritte Teil von hundert und die Hälfte des dritten Teiles von hundert zusammen ausmachen?“

„Du glaubst wohl, Junge, daß ich das Rechnen nicht gelernt habe!“ erwiderte Onkel Paul. „Der dritte Teil von hundert ist $33\frac{1}{3}$; die Hälfte von $33\frac{1}{3}$ macht $16\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{6}$. $33\frac{1}{3}$ und $16\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{6}$ machen zusammen — zusammen —“ Wilhelm lachte und sagte — —?

3. Von sechs Reihen, jede Reihe zu sechs Nullen, soll man sechs oder acht Nullen streichen, so daß noch in jeder senk- und wagerechten Reihe stets vier oder sechs Nullen übrig bleiben. Wie geschieht dies?

4. Ein mildtätiger Mann will einer Anzahl armer Leute etwas geben, und zwar das Geld, welches er bei sich hat. Gibt er jedem 9 Pfennige, so fehlen ihm 32 Pfennige, gibt er aber jedem 7 Pfennige, so behält er 24 Pfennige übrig. Wieviel Arme waren es? Wieviel Geld hatte der Mann?

5. Warum regnet es nie zwei Tage hintereinander?

6. Wer hat es beim Kochen bequemer, der Tee oder der Kaffee?

7. Was riecht zuerst, wenn man in die Apotheke kommt?

8. Warum werden die Haare auf dem Kopfe früher grau als die Bärte?

9. Was sehen alle Blinden und hören alle Tauben?

10. Ohne welche Schläge können die Menschen nicht leben?

Rätselauslösungen aus voriger Nummer

1. Nachtschatten. 2. Der Star.



Kleine Freunde
 der Caritasblüten